



AKTIV

Der Reservist in Baden-Württemberg

AKTIV wünscht allen
Lesern gesegnete
Weihnachten und ein
glückliches Neues Jahr

Georg Leber bei seinen Reservisten
Gespräch unseres Landesvorsitzenden mit dem
Bundesverteidigungsminister

(Seite 3 und 4)

Nr. 1/1974

3. Jahrgang

Landesinformationsblatt für
die Bundeswehrreservisten
in Baden-Württemberg



AKTIV

Der Reservist
in Baden-Württemberg

Übergang mit Fragezeichen

R.S. — Wenn ein Jahreswechsel bevorsteht, pflegt man überall in Stadt und Land Rückblick zu halten und auf die Dinge hinzuweisen, die im kommenden Jahr bevorstehen. In allen Publikationsorganen, vom bescheidenen Vereinsblättchen bis zum Massenblatt mit Millionenaufgabe, wird dieser Brauch gepflegt. Er bietet sich geradezu an, und auch AKTIV will sich nicht ausschließen. Doch eines sollten wir dabei nicht vergessen: Ein Jahreswechsel ist keine Zäsur, keine Unterbrechung des Lebensablaufes, kein Abschluß und kein neuer Anfang. Ein Jahreswechsel ist Übergang. Für uns, für die Landesgruppe Baden-Württemberg, gilt das in verstärktem Maße:

Im Oktober 1972 konnten wir die personellen Voraussetzungen zur Übernahme der Allgemeinen Reservistenarbeit erfüllen, d. h. alle 14 Organisationsleiter-Stellen sind besetzt worden. Auf den ersten Blick sieht es also ganz gut für 1974 aus. „Im Sommer nächsten Jahres“ — so schreibt unser Landesvorsitzender Manfred Ulmer im Reservisten-Report unserer Verbandszeitschrift „loyal“ — „hoffen wir, die Allgemeine Reservistenarbeit vollständig von der Bundeswehr übernehmen zu können“. Doch hier muß schon ein großes Fragezeichen gesetzt werden, denn es kann nur klappen, wenn der finanzielle Rahmen von Bonn fristgerecht bereitgestellt wird.

Leider ist die Haushaltslage unseres Verbandes nicht gerade rosig. Erst im Frühjahr 1974 wird sich entscheiden, ob die Versprechungen, die man der Landesgruppe gemacht hat, überhaupt erfüllt werden können. An allen Ecken und Enden versucht man nun den Rotstift anzusetzen. Und selbst vor Stellenstreichungen schreckt man nicht zurück. An der Basis weiß man, daß die Übernahme der Allgemeinen Reservistenarbeit, zu der sich der Verband offiziell verpflichtet hat, entscheidend in Frage gestellt ist, wenn auch nur eine Orgleiter-Stelle gestrichen wird.

RK Achern gewann Pokal des Befehlshabers

Trotz schlechten Wetters waren die besten Mannschaften aus den Bereichen der VBK 51 bis 54 vollzählig erschienen und wurden auf dem Schießstand in Böblingen-Bernet durch den StOffzRes WBK V, Oberstlt Schönberg, begrüßt. Unter der Leitung des StOffzRes VBK 51, Oberstlt Bürkle, gab es einen spannenden Wettkampf der Reservistenmannschaften aus Achern, Ravensburg, Heubach und Mannheim um die begehrte Trophäe. Jeder Wettkämpfer mußte nach drei Probeschüssen fünf Schuß Einzelfeuer aus 150 m Entfernung auf eine Holzstoß-Ringscheibe abgeben. Beste Mannschaft mit 251 Ringen wurde die RK Achern, gefolgt von der RK Ravensburg mit 239 Ringen. Beste Einzelschützen waren StUffz d.R. Manfred Möcklin (RK Achern) und Gefr d.R. Waibel (RK Ravensburg) mit je 46 Ringen. Da in dem Fünfjahres-Turnus 1968 bis 1972 die Ravensburger Mannschaft zweimal siegreich war, geht der Wanderpreis des Befehlshabers in ihren Besitz über. Die Sieger-Mannschaft 1973 aus Achern erhält den neu-gestifteten Wanderpreis

Tunesien-Einsatz im Frühjahr 1974

Die Bundesleitung des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. hat die Landesgruppe Baden-Württemberg gebeten, im Frühjahr 1974 den 1972 bereits geplanten Arbeitseinsatz an der zentralen Kriegsgräberstätte in BORDJCEDRIA - Tunesien durchzuführen. Unser Landesvorsitzender, Oberstlt d.R. Manfred Ulmer, hat diesem Wunsche gerne entsprochen und LGF S t a g e mit der Einsatzleitung beauftragt.

Alle erforderliche Schritte wurden bereits in die Wege geleitet und wir hoffen alle, daß bei einer weiteren Entspannung der politischen Lage im Mittelmeerraum, unser 1972 stornierter Einsatz im Jahre 1974 stattfinden kann. Vorgesehener Zeitraum: Stabsgruppe von 25.4. bis 17.5. acht Reservisten Einsatzgruppe I von 29.4. bis 9.5.40 Reservisten. Einsatzgruppe II von 8.5. bis 17.5. 40 Reservisten. Im Laufe der nächsten Monate erhalten alle Verbandsgliederungen auf dem Verbandsdienstweg die notwendigen näheren Informationen, um unseren Tunesien-Einsatz zum Erfolg zu führen.

Unser neuer StOffzRes

Oberstlt Harro Schönberg hat am 1. Oktober 1973 die Nachfolge von Oberstlt Scholz als StOffz WBK V angetreten. Schönberg ist Jahrgang 1920, aufgewachsen in Chemnitz und Waldenburg (Sachsen), 1939 Abitur, Arbeitsdienst und Eintritt als Offizieranwärter in die Luftwaffe (Flak).



Teilnahme am Frankreich- und Rußlandfeldzug, überwiegend im Erdkampf. Dazwischen Einsatz in der Luftverteidigung des Heimatkriegsgebiets und von November 1941 bis Mai 1942 als Lehoffizier. Ab November 1943 Chef einer Großbatterie in München, von Ende 1944 an Flakkampfftrupp-Führer am Oberrhein. Vom 10. Mai 1945 bis 3. März 1948 in französischer Kriegsgefangenschaft. Danach Ausbildung im Molkereifach bis zum Meister. Von 1953 bis 1959 Schriftleiter in einem Fachzeitschriftenverlag in Hildesheim.

Ab Mai 1959 Bundeswehr, Truppendienst, Batteriechef, LwFla, 1962 Personaloffizier und ab 1964 Batteriechef in einem FlaRak-Btl. Von 1965 bis 1969 Personalstabsoffizier eines FlaRak Regiments. Danach bis 1973 S1 Stabsoffizier der Offizierschule der Luftwaffe. Verheiratet seit 1953, 2 Töchter. AKTIV wünscht OTL Schönberg viel Erfolg in seiner neuen Stellung und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Landesdelegiertentag in STUTTGART

Mit Ablauf der dreijährigen Amtsperiode des amtierenden Landesvorstandes findet am 22./23. Juni 1974 im Rahmen eines Wehrpolitischen Landesseminars der Landesdelegiertentag mit Neuwahlen in Stuttgart-Bad Cannstatt (Theodor-Heuss-Kaserne) des Landesvorstandes statt. Die Verbandsgliederungen mit den entsprechenden Amtsträgern werden gebeten, ihre Veranstaltungsplanungen danach einzurichten. Näheres wird auf dem Verbandsdienstweg im Frühjahr 1974 bekanntgegeben.

Stage, Landesgeschäftsführer

Georg Leber: „Ich bleibe bei unseren Soldaten“

Manfred Ulmer sprach mit dem Bundesverteidigungsminister

Bonn, September 1973. Um Viertel vor elf passiere ich die Wache auf der Hardthöhe. Mein Ziel ist der Bau 205. Um 11 Uhr soll ich bei Verteidigungsminister Georg Leber sein. Was weiß ich eigentlich von dem Mann, dem ich in knapp einer Viertelstunde gegenüberstehen werde? Er ist Jahrgang 1920 wie ich, war sechs Jahre im Krieg, machte 1946 eine Maurerlehre, besuchte 1948 die Akademie der Arbeit in Frankfurt, 1952 war er Redakteur der Gewerkschaftszeitung „Der Grundstein“, 1957 wurde er Vorsitzender der Gewerkschaft Bau-Steine-Erden, Ende 1966 Bundesverkehrsminister, 1969 übernahm er zugleich das Postressort, und 1972 holte man ihn als Bundesverteidigungsminister. Als Bergarbeiterführer wie als Minister hat er neue Wege beschritten. Er war der Motor zum Ausgleichsfonds der winterlichen Arbeitslosigkeit im Baugewerbe, zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer und zur Neuordnung der Verkehrspolitik. Von meinem Freund, dem „roten Generaldirektor“ Dr. Alex Möller, weiß ich, daß Leber Anerkennung, die schnell von den Lippen kommt, mit viel größerem Unbehagen hört, als eine schnelle Kritik. Ihm gefalle es besser, ein bißchen menschlich zu sein, als sich nur in gemessenen Formen zu bewegen. Er sei bereit, Kritik zurückzunehmen, und es sei für ihn ganz natürlich, dies dem anderen zu sagen. Er mag keinen krummen Buckel nach oben und Arroganz nach unten. Im Vorzimmer sitzen zwei Sekretärinnen. Es sind nicht nur Vorzimmer-Damen, ich spüre, sie sind Mitarbeiterinnen. Die eine, Frau Thelen, führt mich ins Ministerbüro. Der mittelgroße, robust wirkende Georg Leber kommt mir entgegen und begrüßt mich freundlich. Er hat pfiffig-liebenswürdige Augen. Ich denke, dies ist also der Mann, der einen Betrieb mit 500 000 Beschäftigten führt mit einem Jahresumsatz von 27 Milliarden DM. Als würde Georg Leber meine Gedanken lesen können, kommt aus dieser Richtung seine erste Frage: „In Ihrem Wirtschaftsbereich sieht es nicht gut aus. Wie steuern Sie dagegen?“

Ulmer: Die Märkte sind heute Käufermärkte. Produktion muß vom Absatz her durchdacht und aufgebaut sein, Einführung neuer Produktionsmethoden, Erschließung des Marktblocks Europa,

Förderung der Internationalisierung, Entwicklung neuer und besserer Produkte, Motivierung der Mitarbeiter und partnerschaftliche Gesinnung ihnen gegenüber, mittelfristige Entwicklung zum multinationalen Unternehmen. Wir benötigen in Zukunft noch mehr als bisher ein überdurchschnittlich gutes Management in den Betrieben. In zunehmendem Maße werden die Unternehmer von den linken Gruppen verteuft. Ihr Hauptargument ist der Hinweis auf das Profitinteresse des Unternehmers. Zunächst einmal: Alle Menschen haben das Interesse, ihre Tätigkeit so gewinnbringend wie möglich zu machen, von den Fluglotsen bis zu den Fußballprofis, von den Arbeitnehmern bis zu den Bauern. Nur bei den Unternehmern soll dieses Verhalten ungehörig sein, ausgerechnet bei Leuten, aus deren Gewinne sichere Arbeitsplätze, gute Löhne und sozialer Fortschritt jeder Art entstehen.

Minister: Unternehmungen sind keine Inseln, an denen der Strom der neuen Bedürfnisse vorbeifließt. Die Unternehmer sollen auch nicht versuchen, sich als Wohltäter zu verkaufen, der vorgibt ohne eigenen Nutzen und Vorteil zu arbeiten. Damit macht er der Öffentlichkeit, aber auch sich selbst etwas vor. Tatsächlich werden in der Gesellschaft große Vermögen gebildet, die aber ganz sicher nicht allein das Ergebnis der Arbeit derjenigen sind, die sie in Besitz nehmen. Dies ist das Ergebnis der volkswirtschaftlichen Leistung aller. Deshalb bin ich für Vermögen und Vermögensbildung der Arbeitnehmer eingetreten und trete weiter dafür ein. In dieser Legislaturperiode sollte über die Beteiligung breiter Schichten am Zuwachs des Produktivvermögens entschieden werden. Auch das ist eine Erfahrung, daß Vermögenslosigkeit breiter Schichten der Bevölkerung, während gleichzeitig viel Vermögen gebildet wird, unter Umständen eine Gefahr für die freiheitliche Lebensart ist.

Der Besitz und die Leitung eines Unternehmens sind heute keine Privatangelegenheit mehr. Die Frage der Betriebsgröße spielt im Grundsatz keine Rolle. Das Interesse der Mitarbeiter, aber auch der Öffentlichkeit an allem, was im Unternehmen vorgeht, ist legitim und muß akzeptiert werden. Die Unternehmer sollten eine nüchterne

Standortbestimmung vornehmen. Nötig ist, daß wir uns von Illusionen frei machen und uns mit den Realitäten befassen.

Ulmer: Wo liegt in der nächsten Zeit der Schwerpunkt Ihrer Aufgabe?

Minister: In diesen Wochen und Monaten stehen schwerwiegende Entscheidungen auf dem Gebiet der Wehrstruktur für die Mitte der 70er Jahre heran. Aus den Entscheidungen, welche die neue Bundesregierung zu treffen haben wird, ergeben sich eine Fülle von Konsequenzen für die Bereiche des Personalwesens, der Rüstung, der Infrastruktur und nicht zuletzt des Haushalts. Bei der Herbstsitzung der NATO müssen alle vordergründigen Probleme, wie Finanzausgleich, militärische Lastenverteilung, amerikanische Präsenz geklärt werden. Hier sind noch Positionen abzustimmen, um einerseits die Entspannungsbemühungen weiter zu fördern, andererseits zu verhindern, daß der Abschreckungswert des Bündnisses in einer jeweils ausgewogenen Situation nicht einseitig vermindert wird. Man darf bei der Notwendigkeit von Konferenzen und Konsultationen allerdings nicht dem Irrtum erliegen, Konferenzen seien ein Ersatz für Ideen und Taten.

Ulmer: Die USA versichern, Europa atomar schützen zu wollen. Andererseits vereinbaren sie mit den Sowjets am 22. Juni d. J., die Nuklearmächte sollten gemeinsam den Atomkrieg verhindern. Sind damit Nuklearwaffen noch Garant der Sicherheit Europas.

Minister: Ich glaube, daß dieses Abkommen vom 22. Juni mit der Sowjet-Union die Verpflichtungen Amerikas gegenüber seinen Verbündeten nicht einschränkt. Aber das NATO-Bündnis muß beisammen bleiben und seine volle militärische Verteidigungs- und Abschreckungsfähigkeit aufrecht erhalten. **Die Bundeswehr besteht nicht in erster Linie aus Waffen, sondern aus Menschen, denen man natürlich eine gute Rüstung in die Hände geben muß. Der Wert eines Heeres ist nicht von der Zahl der Panzer abhängig. Hinzukommen müssen die innere Bereitschaft der Soldaten, für die freiheitlich-demokratische Grundordnung einzutreten, Disziplin, Verantwortungsbewußtsein, Kameradschaft und Einsatzbereitschaft.**

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung: Gespräch mit Georg Leber)

Die Bundeswehr hat den Auftrag, das hohe gesellschaftliche Gut „Sicherheit“ zu gewährleisten. Was dieses Gut wert ist, kann nicht exakt gemessen werden. Deshalb ist es für den einzelnen Bürger auch nicht leicht, diese Leistung hautnah zu empfinden. Viele Güter unserer Überflugesellschaft können nur dann optimal genutzt werden, wenn zugleich auch äußere Sicherheit vorhanden ist. Die Bundeswehr erobert nicht, sondern schützt. Sie muß einen Konflikt verhindern helfen. Kommt es dennoch dazu, muß sie den Konflikt so auffangen, daß der Angreifer einer politischen Lösung den Vorzug vor einer Weiterführung der begonnenen militärischen Auseinandersetzung gibt. Wichtig ist, daß man begreift, daß die Bundeswehr ein Weg zur Erhaltung des Friedens ist. Soldaten sind Bürger, welche die Aufgabe haben, für die Sicherheit der anderen Bürger zu sorgen und dafür einzustehen. Unsere Aufgabe muß es sein, alles zu tun, daß sie nie wirklich einmal mit ihrem Leben dafür einstehen müssen.

Ulmer: Es gibt gewichtige Stimmen dafür, das freiwillige Engagement von Reservisten als lästigen gesellschaftspolitischen Ballast zu betrachten und es als zu kostspielig zu streichen.

Minister: Ich bin davon überzeugt, daß es zur Zeit kein Wehrsystem geben kann, das ohne Reservisten auskommt. Deswegen wird der Staat auf die Mitarbeit seiner Bürger angewiesen bleiben, besonders derer, die bereit sind, freiwillig mehr zu tun, als das Gesetz von ihnen verlangt.

Ulmer: Staatssekretär Berkhan sieht die Effizienz des Verbandes darin, daß mit einer verhältnismäßig kleinen Zahl von hauptamtlichen Mitarbeitern bei einer großen Zahl von Reservisten die freiwillige *Bereitschaft zu einer Mitarbeit* an einer modernen Verteidigungs und Sicherheitspolitik geweckt wird. Der Verband ist ein rationeller Dienstleistungsbetrieb für die Bundeswehr, und ich glaube, der Steuerzahler müßte ein Mehrfaches aufwenden, wenn er die freiwilligen Leistungen in Stundenlöhnen mit Sonn- und Feiertagszuschlägen bezahlen müßte.

Minister: Der Verband erhält in diesem Jahr rund 8 Millionen und 1974 werden es 11 Millionen sein. Allerdings muß sein Haushalt 1974 vom Haushaltsausschuß des Bundestages noch gebilligt werden. Meine Unterstützung hierzu

bekommt der Verband.

Ulmer: Sie werden in diesen Tagen als einer der denkbaren Kandidaten für das Amt des Bundespräsidenten genannt.

Minister: Mein Respekt vor dem höchsten Amt, das der Staat zu vergeben hat, läßt es nicht zu, zu sagen, ein solches Amt würde ich nicht mögen. Bei Aufnahme des Verteidigungs-Ressorts habe ich gesagt, wenn es keine Probleme gäbe, hätte man mich nicht geholt. Ich werde deshalb meine Aufgabe als Verteidigungsminister zu Ende führen. Ich bleibe bei unseren Soldaten.

Resümee: Was ist auffallend an diesem Minister Georg Leber? Er kann zuhören. Was er sagt ist klar und verständlich, er strahlt Vertrauen aus.

LEHRGÄNGE 1974

Lehrgang für Organisation der „Milföderung“

für ResOffz und ResUffz m. P. aller TSK; Ausnahme: zum Zugführer heranstellende StUffzRes, Hammelburg, KpFTrS I.

Lehrgang 1: 22.1. bis 25.1.1974

Lehrgang 2: 12.2. bis 15.2.1974

Lehrgang 3: 23.4. bis 26.4.1974

Lehrgang für Öffentlichkeitsarbeit in Verteidigungsfragen

für RO in Koblenz-Pfaffendorf, InFuSBw.

Lehrgang 1: 15.1. bis 18.1.1974, Lehrgang 2: 22.1. bis 25.1.1974,

Lehrgang 3: 26.3. bis 29.3.1974, Lehrgang 4: 7.5. bis 10.5.1974,

Lehrgang 5: 13.8. bis 16.8.1974, Lehrgang 6: 29.10. bis 1.11.1974,

Lehrgang 7: 10.12. bis 13.12.1974.

Informationslehrgänge für ResOffz

über aktuelle Fragen der PSV im Frieden für deutsche und ausländische ResOffz in Euskirchen, Münstereifeler Straße 96, PSVSBw

Lehrgang 1: 2.3. bis 8.3.1974, Lehrgang 2: 8.4. bis 11.4.1974,

Lehrgang 3: 28.9. bis 4.10.1974.

Auszeichnung

Unserem verdienten Landesschatzmeister Fritz Wallner, überreichte der Vorsitzende des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr, Oberst d.R. Rudolf Woller, die Verbands-Ehrennadel in Bronze. Wir gratulieren!

Neue Aufgaben für Reservisten

Stuttgart. Auf seiner Jahresschluß-Presskonferenz kündigte der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Dr. von Senger und Etterlin, an, daß Reserveoffiziere 1974 auch bei der Vorbereitung von Mob-Übungen eingesetzt werden sollen.

Ministerialdirigent „im Feld“



In den Kampfanzug schlüpfte der persönliche Referent von Ministerpräsident Filbinger, Ministerialdirigent Gerhard Mayer-Vorfelder (rechts). Er absolvierte im Herbst ein zweiwöchige Wehrübung, wobei er sich bei Einsätzen von Oberstlt Reichel (links) in die Aufgaben der Territorialverteidigung einweisen ließ. Filbingers Referent verbrachte als ungedienter „Anfänger“ die beiden Wochen als Oberleutnant der Reserve in Empfinger. Gemessen an seiner zivilen Stellung wäre er bei der Bundeswehr im Rang eines Brigadegenerals. Foto: Kuball

Mitfahrten bei der Marine

Für die Landesgruppe sind für 1974 folgende Termine und Plätze vorgesehen:

16. Jan. 1974 — 37 Plätze 2. Schnellboot-Geschwader, auslaufend Kiel

20. Febr. 1974 — 50 Plätze 1. Versorgungs-Geschwader, auslaufend Olpenitz

26. März 1974 — 30 Plätze 1. Versorgungs-Geschwader, auslaufend Wilhelmshaven

An- bzw. Abreise jeweils einen Tag vor bzw. nach der Mitfahrt. Mitfahrten sind Mittelpunktveranstaltungen im Rahmen der DVag. Aus Haushaltsgründen kann die An- bzw. Abreise nicht mit privatem Pkw genehmigt werden.

Teilnehmer: **Marineangehörige.** Meldungen über die jeweiligen Org-Leiter über StOffzRes VBK an StOffzRes WBK V.

Tüchtiger LGF

Oberstlt d.R. Otto Stage erhielt in Würdigung seiner besonderen Leistungen in der Bundeswehr das Reservistenleistungsabzeichen in Gold. Wir gratulieren!



Bezirksgruppe Stuttgart

7 Stuttgart 50, Nürnberger Straße 184, Ruf 07 11 / 56 61 11, App. 290

Am Ebnisee: Konzeption 1974

Wehrpolitisches Seminar der Bezirksgruppe Stuttgart

„Alle Amtsträger und Beauftragten der Bezirksgruppe Stuttgart trafen sich am 24. November im Hotel Ebnisee zu einem wehrpolitischen Bezirks-Seminar. Obwohl die Veranstaltung wegen des Sonntagfahrverbots in einer Blitzaktion umgestaltet werden mußte, verlief die Organisation reibungslos. BzVors Idler konnte mehr als 90 Teilnehmer begrüßen. Die lebhaften Diskussionen nach den Referaten von RegDir Dr. Wandel und Oberstlt a.D. Kroll zeigten die positive Resonanz dieser ausgezeichneten Vorträge. Das Seminar wurde abgeschlossen mit einer Ansprache des Kdr VBK 51, Oberst Klitzing, dessen zündende und mahnende Worte einen nachhaltigen Eindruck hinterließen. Oberst Klitzing überreichte 28 Inhabern des alten RLA das neue Leistungsabzeichen der Bundeswehr.

Bezirksvorsitzender Idler zeigte sich in seinem Rechenschaftsbericht erfreut über die geleistete Arbeit, die aufgrund der strukturellen Verbandsneugliederung nicht leicht gewesen sei. Die neugebildeten Kreisgruppen haben die Vorbereitungen für die Neuwahlen der Kreisvorstände nahezu abgeschlossen. Besonderen Dank zollte er der Kreisgruppe Franken, die ihre Wahlen bereits durchführte. Kreisvorsitzender Kurt Meiser habe hier zusammen mit KreisOrgLtr Rudi Wanke beispielhafte Arbeit geleistet. Als Erfolg für jahrelange Verbandsarbeit wertete BV Idler die nun genehmigte Trageerlaubnis für das RLA, sowie die Anerkennung von Teilnahmen an Dienstlichen Veranstaltungen für die Beförderungszeiten. Für das kommende Jahr gelte es vorwiegend den Übernahmeprozess der Allgemeinen Reservistenarbeit abzuschließen. Jedes Mitglied sei aufgefordert, aktiv mitzuarbeiten. Weitere Schwerpunkte: verstärkte Mitgliederwerbung, intensive Ausbildung der RK-Vorsitzenden, und Durchführung seiner internationalen Reservistenpatrouille.

In der anschließenden Diskussion nahm Landesgeschäftsführer Oberstlt d.R. Stage zum Beitragswesen Stellung.

Kritisiert wurden Aufmachung und Inhalt von „loyal“ als für die Basis wenig geeignet. Auf Unverständnis stieß die Entscheidung der Verbandsspitze, das Landesinformationsblatt „AKTIV“ nicht in dem zunächst zugesagten Umfang zu unterstützen, so daß dessen Erscheinen gefährdet sei.

Im nachfolgenden Referat verdeutlichte H. Bethge vom Bundesverband für den Selbstschutz die Aufgaben dieser Organisation und wies anhand von drastischen Beispielen nach, wie wichtig eine Ausbildung für den Katastrophenfall sei, der sich täglich abspielen könne. Er bot den RK an, einen 12-stündigen Lehrgang im Selbstschutz durchzuführen. Solche Lehrgänge könnten auch auf einzelne RK-Abende verteilt oder aber auch an Wochenenden durchgeführt werden. Die politischen Aspekte und die Probleme der Zivilverteidigung in Zusammenhang mit den Sicherstellungsgesetzen behandelte RegDir Dr.

Wandel. Das jetzt in Kraft getretene Energiesicherstellungsgesetz sei nichts anderes als ein Teil des 1969 verabschiedeten Notstandsgesetzes. Es zeige sich hier, wie wichtig es sei, auf Notfälle vorbereitet zu sein. Ein großes Problem sah Dr. Wandel in der teilweise sorglosen Art und Weise, wie manche Verwaltungsstellen sich mit diesen Problemen befaßten.

Oberstlt a.D. Kroll, der vielen Anwesenden noch als Standortältester von Stuttgart und Kommandeur des VK 511 bekannt war, erstellte in seinem Referat eine Analyse der inneren Sicherheit in der BRD. Der Wahlspruch der NATO „Die Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit“ gelte heute mehr denn je, sagte der Redner. In seinem Grußwort brachte VBK-Kommandeur, Oberst Klitzing, die gute Zusammenarbeit mit dem Reservistenverband zum Ausdruck und sagte auch weiterhin seine Unterstützung für den Reservistenverband zu. In der Zivilverteidigung als Teil der Gesamtverteidigung sehe er ein großes Aufgabenfeld für den Reservistenverband. Höhepunkt des Seminars war die Verleihung der Reservistenleistungsabzeichen durch Oberst Klitzing.

In seinem Schlußwort brachte BV Idler die Bereitschaft des RV zum Ausdruck, für diesen Staat einzutreten. Staatsbewußtsein, Pflichtgefühl, Opfermut und Gemeinsinn wären für den RV keine leeren Worte. Man erwarte aber dafür eine Anerkennung durch diesen Staat. Rol



Oberst Klitzing, Kdr im VBK 51, bei seinem Vortrag. Daneben Hptm d.R. Roland Idler, Bezirksvorsitzender, und Org-Leiter Oberstlt a.D. d.R. Scholz.

Militärpatrouille der Kreisgruppe Mergentheim

Mitte Oktober führte die Kreisgruppe Mergentheim eine Militärpatrouille im Raum Hollenbach — Bad Mergentheim durch. Großzügig und sehr bereitwillig wurden die Reservisten dabei materiell und personell von der aktiven Truppe aus Mergentheim (1./VersBtl 12 und PzSpähZg 360) und Niederstetten (3./mInstBtl 520) unterstützt. Die Übung auf einer Marschstrecke von knapp 18 km mit sieben Stationen war von vornherein nicht als gemütlicher „Wandertag“ konzipiert. Sie forderte vollen körperlichen Einsatz und Wissen in Theorie und Praxis. Ein See mußte mit Schlauchboot überquert und zerlegte Waffen zusammengesetzt werden. Es galt auch einen 0,25 t GL mittels Greifzug aus einem Graben zu ziehen, Gewehrgranaten (Üb) wurden geschossen. Schließlich mußte ein Verwundeter mit einer Behelfstrage, die zuvor schnellstens zu bauen war, transportiert und ein Gelände mit schwankendem Seil überquert werden. Zum Schluß stellte ein 1,8 Km Eilmarsch hohe Anforderungen an die Teilnehmer. Auf all diesen Stationen, außer beim Gewehrgranatenschießen, tickte anspornend die Stoppuhr.

— Das „kühle Helle“ bei der Siegerehrung hatten sich alle Kameraden verdient.

RW.



Nach der Patrouille das obligatorische Foto und ein „kühles Helles“.

BEZIRKSGRUPPE TÜBINGEN

3000 beim Reservisten-Volksmarsch

Tübingen. Der 2. internationale Volksmarsch der RK Tübingen II fand regen Zuspruch. Trotz wenig einladenden Wetters kamen rund 3 000 Wanderfreunde, unter ihnen zahlreiche Reservisten, nach Tübingen, um die begehrte Medaille zu erwandern. Organisator Gerhard Müßle wurde durch die aktive Truppe (1./RakArtBtl 250 in Großengstingen) OrgLeiter Bartetzko und HptFw Hartfuß gut unterstützt.

Ein Weg zur Erhaltung des Friedens

Die Region Franken wählte neue Vorstandschaft

Die Reservisten der Region Franken wählten im Zuge der Neugliederung des Verbandes am 10. November 1973 in der Deutschorden-Kaserne in Bad-Mergentheim ihren Regional-Vorstand. Die 14 Ortskameradschaften aus den vier Landkreisen und dem Stadtkreis Heilbronn bilden nun deckungsgleich mit dem Verteidigungskreis Kommando Heilbronn einen Regionalkreis. Um die zukünftige Arbeit möglichst wirksam zu gestalten, werden überregionale Veranstaltungen, wie Wochenendübungen, Wehrpolitische Tagungen und Waffenschauen so koordiniert, daß keine Überschneidungen vorkommen. Vor den Ehren Gästen, Oberst Heyd (Kdr der Panzerbrigade 36), und Oberstlt Schönberg (StOffz für Reservisten beim WBK V) bestätigte Bezirksvorsitzender, Hptm d.R. Roland Idler, den Reservisten aus der Region, daß sie die Schrittmacher des Bezirks seien. Besonders dankte er Kreisorganisationsleiter Wanke und Hauptfeldwebel Schwab für ihre erfolgreiche Arbeit. Die Reservisten seien nicht nur Mittler zwischen der Bevölkerung und der Bundeswehr, sondern sie helfen dem Staat auch Steuern sparen, weil sie auf freiwilliger, unentgeltlicher Basis mithelfen, die Verteidigungsbereitschaft aufrechtzuerhalten. Durch die Übertragung der gesamten Reservistenarbeit ab 1974 auf den Verband sei dieser für die Weiterbildung aller Reservisten zuständig. Die von Hptm d.R. Idler vorgenommenen Wahlen brachten folgendes Ergebnis: Vorsitzender Kurt Meiser, OFw d.R., Jagstheim, Stellvertreter Roland Fertig, StUffz d.R., Wertheim, Stellvertreter Georg Weiland, Lt d.R., Heilbronn, Kassenwart Klaus Notwang, StUffz d.R., Crailsheim, Presse- und Öffentlichkeitsbeauftragter Dr. Alfred Nann, Oberstlt d.R., Öhringen. Als Revisoren fungieren Jürgen Liser, StUffz d.R., Bad-Mergentheim und Reinhard Pillkhan, Lt d.R., Crailsheim.

Oberstlt Schönberg überbrachte die Grüße des Stellv. Befehlshabers und versicherte, daß auch zukünftig der Hauptfeldwebel für Reservisten zur Verfügung stehe. Oberst Heyd wies auf die Notwendigkeit hin, die Reservisten zukünftig noch stärker bei der Gliederung der Streitkräfte zu berücksichtigen, denn das immer ungünstiger werdende Verhältnis zwischen Betriebs- und Investitionskosten zwingt zur Verringerung

des aktiven Personals, auch werde die Öffentlichkeitsarbeit ohne das Bindeglied der Reservisten zur Bevölkerung nicht mehr möglich sein. Die Panzerbrigade 36 werde den Reservistenkameradschaften weiterhin unbürokratisch mit Material und Personal helfen. „Wir werden immer für Sie da sein!“ sagte der Oberst. Für die bisherigen Leistungen der Brigade überreichte der RKVorsitzende dem Kommandeur den ersten Ehrenbecher des Regionalkreises. Der neugewählte Vorsitzende hob in seinen Ausführungen besonders das Engagement der Reservisten hervor, das der Gesetzgeber noch nicht gebührend anerkenne. Man müsse der Bevölkerung immer wieder vor Augen führen, daß die Erhaltung der Freiheit Aufgabe aller Bürger dieses Staates sei.

Abschließend referierte Hubert Bläsi, Hptm d.R. (Heilbronn), zum Thema „Der Soldat und der Reservist in der Gesellschaft.“ Aufgrund von Infratest-Umfrage betrachten 71 Prozent aller jungen Menschen zwischen 15 und 24 Jahren die Bundeswehr als notwendig und natürlich, jedoch 54 Prozent der Studenten als überflüssig und schädlich. Die Zahl der Anträge auf Kriegsdienstverweigerung habe im Jahr 1972 über 33 000 betragen. Hier zeige sich deutlich die Feststellung von Bundesverteidigungsminister Leber, daß der Wert eines Heeres nicht von der Zahl der Panzer abhängig sei, sondern vom Belastungswillen des Soldaten, der seinen Auftrag vom Volksganzen erhalte und von diesem auch getragen werden müsse. Es sei falsch, den Soldatenberuf als irgendeinen „Job“ darzustellen. Wichtig sei, daß man endlich begreife, daß die Bundeswehr einen wichtigen Beitrag leiste zur Erhaltung des Friedens. **N.**

Reservisten-Leistungsabzeichen

In Gold: Oberstlt d.R. Kaul, Maj d.R. Dr. Wandel, HptFw d.R. Honnef.

In Silber: HptGefr Ceskutti, Gefr Weisbecker, Fw Heinrich, Uffz Litz, OGefr Held, OFw Meiser, Uffz Vollmer.

In Bronze: Uffz Hörpel, Fw Kossak, OLT Seiz, Uffz Schebesta, Uffz Waibel, OLT Murrmann, Uffz Zemella, Lt Strauß, Lt Dießner, Lt Fechter, StUffz Emmert, StUffz Hermle, Fw Eckert, Uffz Kurr, StUffz Jakel, Hptm Idler, StUffz Brischle, Uffz Nothwang, Fhj Döbler, Uffz Hesslinger.

Wir gratulieren!

Zehn Jahre RK Künzelsau

Waffenschau, Fallschirmabsprünge, Tanz und ein helfender Industriebetrieb

Viele Reservisten kamen Ende September nach Weißbach und Künzelsau, um ihren Kameraden zu deren großen Fest zu gratulieren. Der Tag begann mit Gedenkfeiern an den Ehrenmalen der Städte Künzelsau und Weißbach. Um 10 Uhr eröffnete der Schirmherr der Veranstaltung, Generaldirektor Hermann Widenmeyer von der Firma Hornschuh AG, die auf dem Werksgelände errichtete Ausstellung von Waffen und Gerät, auch der US-Army. Der Schirmherr brachte in seiner Rede den Schutz- und Wehrgedanken sowie die enge Verbundenheit der Soldaten und Reservisten mit der Industrie zum Ausdruck. Am Ende des Rundganges durch die Waffenschau lud Generaldirektor Widenmeyer und seine Gattin die Gäste zu einem Empfang in das Werkskasino ein. In mehreren Reden wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Zusammenarbeit zwischen einem führenden Industrieunternehmen u. den Reservisten wohl einmalig sei. Alle Redner dankten dem Hausherrn und seiner Gattin für diese beispielhafte Unterstützung.

Am Nachmittag sprangen die Fallschirm-Reservistengruppen der 1. Luftlandedivision aus regenverhangenem Himmel. Obwohl das Kochertal hier sehr eng ist, kamen alle Springer wohlbehalten zur Erde. Um 16.30 Uhr schloß sich ein Platzkonzert des Heeresmusikkorps der 12. PzDiv unter Stabführung von Hptm Bach an. Den Höhepunkt

Reservisten fanden verschollenes Flugzeug

Am Samstag, 24.11.73, gegen 6 Uhr fanden baden-württembergische Reservisten der Bundeswehr das seit Freitag verschollene Privatflugzeug vom Typ Cessna in einem Waldstück in der Nähe der Ortschaft Umpfenbach (Kreis Miltenberg). Die Soldaten gehören der Sicherheitskompanie 5441 der Heimatschutztruppe an, die eine Wehrübung im Ausbildungszentrum 52/1 in Hardheim ableistete. Mit dieser Suchaktion folgten die Soldaten einem Ansuchen der zuständigen Behörden. Die Reservisten wurden am 24. November gegen 3 Uhr alarmiert und anschließend mit Kraftfahrzeugen in den Suchraum südostwärts Miltenberg gebracht. Bereits nach 1 1/2 Stunden fanden sie die völlig zertrümmerte Maschine und später den tödlich verletzten Piloten.



Rundgang mit Schirmherr Widenmeyer (dunkl. Anzug) durch die Waffenschau in Künzelsau.

der Veranstaltung bildete am Abend der Reservistenball in der festlich geschmückten Stadthalle in Künzelsau. Mehr als 200 Gäste konnte RKVorsitzender Hermann Bröcker begrüßen. Vor allem galt sein Dank dem anwesenden Schirmherrn und dessen Familie. Geehrt wurden an diesem Abend 12 Mitglieder der RK für 10-jährige Mitarbeit. Unter den flotten Klängen der Atlantis-Band der 12. PzDiv wurde nach dem offiziellen Teil noch eifrig das Tanzbein geschwungen. Alle Gäste waren der Meinung, daß die Reservisten nicht nur schießen und marschieren, sondern auch zünftig feiern können.

Wehrbereichs-Bibliothek V hilft den Reservisten

Stuttgart. Ob militärische Weiterbildung, Studienarbeit oder Privatlektüre: die Wehrbereichs-Bibliothek V in Stuttgart hilft! Ihren Bestand von 35 000 Büchern verleiht sie kostenlos an Soldaten und Zivilisten. Die Ausleihe erfolgt entweder direkt in der Wehrbereichs-Bibliothek V in 7 Stuttgart — 50, Nürnberger Str. 184 (Theodor-Heuss-Kaserne) oder — für auswärtige Benutzer — nach telefonischer oder schriftlicher Bestellung der Bücher. Der Versand erfolgt kostenlos. Die Bibliothek verfügt über Literatur aus 25 verschiedenen Sachgebieten, darunter die Hauptgruppen Wehrwesen und Geschichte, ferner Politik, Naturwissenschaften, Kunst und Literatur.

Werden Sie Mitglied im Res-Verband

Ungedienter wurde Obergefreiter Soldat mit Leib und Seele . . .

kann man sagen, wenn man sich hier unseren Wolfgang Datum anschaut. Einer seiner langegehegten Wünsche ging in Erfüllung: Reservist der Bundeswehr zu sein.

Als Alleinunterhalter und Spaßmacher „vom Dienst“

der RK Backnang ist er längst über die Grenzen der RK hinaus ein Begriff geworden. Seit über acht Jahren ist er Mitglied des Reservistenverbandes, ohne vorher Soldat gewesen zu sein. In tatkräftiger, selbstloser Weise hat er die RK unterstützt und an ihren Veranstaltungen teilgenommen. Dadurch konnte er sich das Rüstzeug erwerben, das ihn befähigte, nach vierwöchiger Wehrübung beim VKK 511 zum Obergefreiten der Reserve befördert zu werden. Träger der Schützenschnur ist er bereits auch.

Dieser persönliche Idealismus und die Bereitschaft, dem Staat zu dienen, ist beispielhaft und anerkennenswert in der heutigen Zeit. Es wäre schön, wenn dieses Beispiel Schule machen würde.

RoJ.

2000 DM für Aktion „Kinderspielplatz“

Beispielhafte Öffentlichkeitsarbeit
der RK Backnang

Eine nicht alltägliche Idee hatte die RK Backnang und setzte sie auch mit riesigem Erfolg in die Tat um. Man wollte die von der Stadt Backnang gestartete Aktion „Kinderspielplatz“ unterstützen. Dazu wurden Orangen, die auf dem Großmarkt in Stuttgart gekauft und auf privaten Lkws nach Backnang gefahren wurden, der Bevölkerung zum Kauf angeboten. Die Reservisten hatten an diesem Samstag alle Hände voll zu tun. Unter der tatkräftigen Leitung der Kameraden Waldemar Ceskutti und Dieter Borsdorf und unter Mithilfe des „Conferenciers“ Wolfgang Datum blieb der Erfolg nicht aus. Als Ergebnis dieser beispielhaften Aktion, von der auch im Abendjournal des Fernsehens berichtet wurde, konnte dem Oberbürgermeister der Stadt Backnang ein Scheck in Höhe von 2000 DM überreicht werden.





Bezirksgruppe Karlsruhe

695 Mosbach, Bürgermeister-Renz-Straße 1-3, Ruf 0 62 61/40 38 u. 44 02

MVK bei Nacht und Regen

Spannende Wettkämpfe der Reservisten in Hardheim

Hardheim. Sehr gute Leistungen zeigten Reservisten der Bezirksgruppe Karlsruhe beim 8. Militärischen Vergleichskampf (MVK) auf dem Standortübungsplatz Hardheim. Nach anstrengenden und spannenden Wettkämpfen siegte wie im Vorjahr die Mannschaft der RK Fahrenbach, aber diesmal ganz knapp mit nur einem Punkt Vorsprung vor der RK Karlsruhe (218 bzw. 217 Punkte). Den dritten Platz errang mit der RK Schefflenztal eine weitere Mannschaft aus dem Odenwald. Beste ausländische Mannschaft war das Team II des 26. US-Fernmeldebataillons aus Heilbronn, das auf Platz sieben landete.

Oberst Helmut Winter, der Kommandeur im VBK 52, würdigte bei der Siegerehrung den Einsatz der Reservisten, die sich den harten Anforderungen des militärischen Vergleichskampfes freiwillig gestellt hatten. Anschließend überreichte Oberst Winter den Siegerpokal an Hptm d.R. Randolf Oggel, den Führer der Fahrenbacher Gruppe. Maj d.R. Roland Ziegler, der Vorsitzende der Bezirksgruppe Karlsruhe, dankte den deutschen Reservisten und den amerikanischen Soldaten für ihre Teilnahme und den Aktiven für die Vorbereitung des MVK. Er bedauerte, daß ein bereits gemeldetes französisches Team aus Nancy in letzter Minute wegen Termenschwierigkeiten absagen mußte. Zur Siegerehrung war auch Oberstlt Thomas J. Adkins gekommen, der Kommandeur des 26. US-Fernmeldebataillons.

Der 8. Militärische Vergleichskampf stand unter dem Motto „Die Jägergruppe bei der Gefechtsaufklärung, Erkundung und Gefechtsicherung“. Dabei mußten die Teilnehmer in Gruppen von je sieben Mann eine Marschstrecke von 24 Kilometern bewältigen, zum Teil im Eilmarsch. An 10 Stationen mußten sie, teilweise bei Nacht und Regen, Kenntnisse auf folgenden Gebieten unter Wettbewerbsbedingungen nachweisen: Schießen, Handgranaten-Zielwurf, Erste Hilfe, Orientierung im Gelände mit Karte und Kompaß, Überwinden

von Hindernissen, Zeltbau und Fehlersuche an einem Kraftfahrzeug. Mit Stoppuhren und Punktelisten kontrollierten die Schiedsrichter — Angehörige der aktiven Truppe und Reservisten — die Leistungen der Wettkampfteilnehmer. Der Sanitätsdienst unter Oberfeldarzt d.R. Dr. Domdey hatte zwar 15 „Fälle“ zu behandeln, jedoch keine ernsthafte Verletzung.

Hier die Ergebnisse: 1. Platz und Gewinner des Wanderpokals: RK Fahrenbach (218), 2. Karlsruhe (217), 3. Schefflenztal (189), 4. Walldorf (169), 5. Epfenbach (165), 6. Weinheim (163), 7. US-Team II (153), 8. Lohrbach (138), 9. Graben (127), 10. Heidelberg (115), 11. Bödigheim (105), 12. Kirrlach-Kronau (86), 13. Kleiner Odenwald (76), 14. Mannheim (50), 15. Plankstadt (46), 16. Pforzheim (44), 17. US-Team I (33), 18. US-Team III (-17) und 19. Rastatt (ausgefallen). j. I.

US-Kommandeure erfolgreich

Heidelberg. Auf der Standortschießanlage Philippsburg kamen am 24. November 1973 40 Reservisten aller Dienstgrade aus der Kreisgruppe „Unterer Neckar-West“ mit der gleichen Anzahl Angehöriger der US-Army zusammen, um ihre Schießbedingungen im Gebrauch deutscher Infanteriewaffen wie dem G3 und MG42 unter der Aufsicht und Leitung von Hptm d.R. Freiberg (Mannheim) zu erfüllen. Die Reservisten hatten ihre Partnerschaftseinheiten, das 26. US-Fernmeldebataillon aus Heilbronn und die 529th Military Police Kompanie aus Heidelberg eingeladen, die noch fälligen Resultate zum Erhalt der Bundeswehr-Schützenschnüre noch vor dem Jahresende zu absolvieren. Eine größere Anzahl Soldaten aus beiden verbündeten Ländern tat dies auch mit Erfolg. So zum Beispiel der amerikanische Kommandeur der 7. Fernmeldebrigade, Colonel Blair von Mannheims Coleman Barracks, sowie Leutnant Colonel Adkins Junior, zusammen mit seinem Stellvertreter, Major Meier-Horvitz. **Idc**

Mittlerer Oberrhein mit Telefon 0721-29010

Die Kreisgeschäftsstelle der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein ist nach der Installation eines Telefonanschlusses jetzt unter der Nummer 0721-29010 zu erreichen. Die Kreisgeschäftsstelle befindet sich, wie bereits berichtet, seit dem 1. Oktober 1973 in 7500 Karlsruhe, Kriegsstr. 154.

Schützen gegen Reservisten

Roigheim-Schefflenz. Ein spannendes, freundschaftliches Wettkampfschießen lieferten sich in Roigheim die dortigen Sportschützen und die RK Schefflenztal. Olt d.R. Matthee, der Vorsitzende der RK Schefflenztal, begrüßte die Kameraden vom SSV und der RK und dankte dem Vorsitzenden des Schützenvereins für das Zustandekommen des Schießens. Geschossen wurde KK acht Schuß, davon die ersten drei mit Trefferanzeige. Den ersten Platz belegte die Schießmannschaft II des SSV mit 263, den 2. Platz Mannschaft I des SSV mit 257 Ringen, gefolgt von den Schießmannschaften I (241 Ringe) und II (217 Ringe) der RK Schefflenztal. Bester Einzelschütze war Peter Schölch von der RK Schefflenztal. Am Nachmittag fand mit den Familienangehörigen und der Vorstandschaft des Schützenvereins ein gemütliches Beisammensein im Schützenhaus statt. **D.L.**

Neuwahl in Haßmersheim

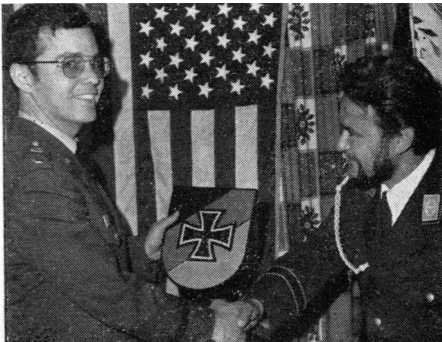
Haßmersheim. Nach Ablauf der dreijährigen Amtszeit standen Neuwahlen auf der Tagesordnung der RK. Nach dem Rechenschaftsbericht des RK-Vorsitzenden Bellem, des Kassenwarts Lind und dem Bericht der Kassenprüfer Unden und Schweizer erteilte die Mitgliederversammlung der Vorstandschaft Entlastung. Die anschließende Neuwahl brachte folgendes Ergebnis: Vorsitzender Rüdiger Bellem; stv. Vorsitzender Josef Deigner, Kassenwart Wolfgang Lind, Schriftführer und Ausbildungsleiter Tilo Henn. Den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Scheurig, Hofmann und Rupp dankte der neue Vorstand für ihren Einsatz in der RK.

Die RK überreichte ihrem fördernden Mitglied, Fabrikant Kurt Vogelsang, das Verbandswappen des Reservistenverbandes. RK-Vorsitzender Bellem bedankte sich bei Fabrikant Vogelsang für die gute Zusammenarbeit und für die tatkräftige Unterstützung. **T.H.**

Deutsch-amerikanische Kameradschaft Partnerschaft der RK Fahrenbach mit US-Artilleristen

Fahrenbach. Die seit Jahren bestehenden guten Kontakte zwischen der RK Fahrenbach und den US-Soldaten der A-Battery 3rd Missile Bataillon 71st Artillery aus Elztal-Dallau wurden jetzt auf besondere Weise vertieft: Die Reservisten aus Fahrenbach und eine starke Abordnung der amerikanischen Einheit besiegelten mit dem Austausch von Urkunden ihre internationale Partnerschaft. Der RK-Vorsitzende Fw d.R. Otto Kögler, entbot den US-Soldaten ein herzliches Willkommen. Kögler betonte, daß die RK Fahrenbach es sich zur Aufgabe gemacht habe, den amerikanischen Soldaten auf der Basis einer echten Kameradschaft die Lebensgewohnheiten und die Mentalität der Deutschen näher zu bringen. Deshalb seien zahlreiche gemeinsame Veranstaltungen geplant. Der Chef der amerikanischen Einheit, OLT B. Jarret, gab seiner Freude über das Zustandekommen der Partnerschaft Ausdruck. Er bezeichnete die Partnerschaft als wertvollen Beitrag zur Völkerverständigung.

Nach dem Austausch der Partnerschafts-Urkunden beglückwünschte Bürgermeister Erwin Reichert die RK Fahrenbach. Auch die Bevölkerung würdige die Partnerschaft als wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung. Der stellvertretende Vorsitzende der Bezirksgruppe Nordbaden, Maj d.R. Friedbert Grimm, überbrachte die Glückwünsche des Verbandes, während HptFw Bölstler für die aktive Truppe eine gedeihliche Entwicklung der Partnerschaft wünschte. Als äußeres Zeichen der



RK-Vorsitzender Fw d.R. Otto Kögler (rechts) übergibt OLT Keith Jarret von der US-Army Dallau das Verbandswappen. Foto: Schneider

Verbundenheit übergab Bezirksgeschäftsführer Weidinger den beiden Offizieren und dem „Spieß“ der amerikanischen Einheit einen Bierstiefel mit dem Emblem des Verbandes. Hptm d.R. Oggel berichtete anhand von Farbdias über das Geschehen in der RK, während Lt Robinson ebenfalls mit Farbdias über Raketenschießen in Texas und auf Kreta berichtete.

RK Fahrenbach übernahm Traditionsfahnen

Fahrenbach. In feierlicher Form, angetreten vor dem Ehrenmal, übergaben die Mitglieder des alten Militärvereins Fahrenbach ihre Traditionsfahnen der RK Fahrenbach. Der Sprecher des übergebenden Vereins, Friedrich Weber, erinnerte in bewegten Worten an die Tradition der Fahrenbacher ehemaligen Soldaten. Bürgermeister Reichert betonte in seiner Ansprache seine Freude darüber, daß die in Wettkämpfen und Übungen so rege und tüchtige Reservisten-Kameradschaft eine alte, bewährte Tradition aufrechterhalte und wünschte weiterhin viel Erfolg.

Unterer Neckar-West: Information und Neuwahl

Walldorf. Stellvertretend für alle Reservisten der RK Mannheim, Heidelberg, Weinheim, Plankstadt, Rohrbach, Eberbach, Mosbach, Wiesloch, Walldorf und Sinsheim wählten insgesamt 42 Delegierte am 17.11.1973 die neue Kreisvorstandschafft im FC-Clubhaus in Walldorf. Zahlreiche Reservisten waren bereits am Samstagvormittag dort zusammen gekommen, um Vorträge aus dem wehrpolitischen Seminar der Kreisgruppe „Unterer Neckar-West“ anzuhören. Der aufschlußreiche Vortrag von Direktor Richard Heidemann (Mosbach) — er ist ein Spezialist aus der Zeit der Raketentwicklung in Peenemünde — über „das Raketenzeitalter und die Änderung der NATO-Konzeption: „Weg von dem sofortigen Atomgegenschlag“ wurde von allen Zuhörern mit großem Interesse aufgenommen. Das nachfolgende Referat von Oberstudienrat Klaus Roos (Mosbach) zum Thema „Nahostkonflikt und unsere Sicherheit“ fand ebenso großen Beifall in der Zuhörerschaft. Regierungsamtmann Rudi Schick (Walldürn) sprach über „Das Wehersatzwesen und die Wehrgerechtigkeit“ mit anschließender

Winterbiwak: Wer macht mit?

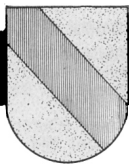
Walldorf. Die RK Walldorf führt in der Zeit vom 9. bis 10. Februar 1974 auf dem vereinseigenen RK-Gelände ein Winterbiwak durch. Die Kameradschaften, die sich an dem Biwak beteiligen möchten, werden gebeten, bis zum 20. Januar 1974 ihre Zusagemeldung an den Vorsitzenden der RK Walldorf, Hermann Wachter, 6909 Walldorf, Neue Nußlocher Str., zu senden. Den Kameradschaften geht dann ein Programm zu, das Auskunft über den Ablauf des Winterbiwakes gibt. jm

VDS ehrt Reservisten-Org-Leiter

Unser Vertriebschef, Org.-Leiter Eugen Weidinger (Mosbach), wurde vom Verband Deutscher Soldaten, Landesgruppe Baden-Württemberg, mit der Freundschaftsnadel ausgezeichnet. Oberst a.D. Nagel, der Vorsitzende der Kreisgruppe Mosbach, schreibt u. a. dazu: Die Kreisgruppe Mosbach will Sie dafür ehren, daß Sie sich seit vielen Jahren für die Belange „alter“ und „junger“ Soldaten eingesetzt haben. Als Mitbegründer der Kreisgruppe haben Sie nie die Verbindung abreißen lassen. - Herzlichen Glückwunsch zu dieser Auszeichnung!

Diskussion, wobei gute Antworten auf manche strittige Fragen gegeben wurden.

Die Marathon-Sitzung ging nach einem gemeinsamen Essen am Nachmittag zügig weiter, bis dann der Bezirksvorsitzende, Maj d.R. Roland Ziegler (Mannheim), als Wahlleiter die Kreisvorstandswahl eröffnete. Nach kurzer Vorstellung der Kandidaten wurden die beiden Kreisvorsitzenden jeweils in geheimer Wahl ermittelt: Vorsitzender Oberstlt d.R. Ludwig G. Becker (Ziegelhausen), stv. Vorsitzender Oberstlt d.R. Horst Neumann (Mannheim). Für Oberstlt d.R. Becker war dies eine Bestätigung des großen Vertrauens, das dieser hervorragende Offizier innerhalb „seines“ Reservistenkreises besitzt. Von zwei zur Verfügung stehenden Kandidaten für das Amt des Kreisschriftführers wurde per Akklamation a. o. M. Louis-Dagobert Cramer (Baiertal) gewählt. Mit der Führung der Kreiskasse wurde als Fachmann Hptm d.R. Hermann Rode (Heidelberg) betraut. Als Beisitzer wurden gewählt: StUffz d.R. Gerhard Zimmermann (Heidelberg) und Maj d.R. Helmut Berger (Mannheim). idc



Bezirksgruppe Freiburg

78 Freiburg i. Br., Kartäuserstraße 120, Ruf 07 61 / 3 13 48

Freiburger Telegramm

Uffz-Corps d.R. Hochrhein: Abordnung am Kriegerdenkmal zum Volkstrauertag in Tiengen. Jahreshauptversammlung: Rechenschaftsbericht von Fw d.R. Udo Weber. Einstimmige Entlastung, Referent von OrgLeiter Wollin über neue Verbandsgliederung. Hptm d.R. Schaubhut überreicht an Kamerad Jehle die Schützenschnur in Gold.

Uffz-Corps d.R. Hochrhein: Orientierungsfahrt mit 27 Mannschaften bei 2./InstBtl 500 Sigmaringen, Strecke: 300 km. Hptm Sander erhält von Fw d.R. Udo Weber die Vereinhonorenadel in Gold.

Gesellschaft für Wehrkunde: Vortragsabend mit Freiburger Reservisten im Hotel „Stadt Freiburg“. Der franz. BrigGen Dr. Merglen, Nizza, sprach zum Thema „Erlebnisse und Erfahrungen in Nahost“.

Bremgarten: Die Horstfeuerwehr AG 51 „Immelmann“ wurde Sieger beim Wanderpokal-Luftgewehrschießen im Uffz-Heim. Zehn Mannschaften waren beteiligt. Die Freiburger Reservisten belegten den 7. Platz. Am Abend „Schützenball“ mit dem Marine-Chor aus Sylt-Westerland.

RK Schwörstadt: Neuwahl des Vorstandes: Dieter Faus, Vors., Stellv.: Albrecht Krollzik, Kasse: Georg Blikslager, Schriftf.: Gerd Lönig. Panzerfaustschießen in Ebringen, anschl. Biwak im Hotzenwald.

RK Villingen-Schwenningen: Hallenfußballturnier im Stadtbezirk Schwenningen. Schirmherrschaft Oberbürgermeister Dr. Gebauer. Acht Mannschaften. Sieger: 110. Franz. InfRgt Donaueschingen vor RK VS und Rottweil. Oberstlt d.R. Pulster stiftet Wanderpokal.

RK Freiburg: Pokalschießen mit P1 am 10.11.73. Mannschaftswertung: Polizeidirektion Freiburg, 53. Franz. C.M.D., Zollamt Breisach, RK Freiburg, MGFA Freiburg. 40 Teilnehmer.

RK Konstanz plant Besuch der franz. Uffz-Funk-Schule in Agen-Südfrankreich im Frühjahr 1974.

RK Villingen: deutsch-französische Familienwanderung, Abschluss im Res-Heim Trossingen.

RK Freiburg: Vortrag „Die Bundesmarine“ mit Kapitänleutnant d.R. Eberhard Riecke. (Gliederung, Waffensysteme, Aufgaben und Einsatzgrundsätze). 24 Teilnehmer.

RK Freiburg: OLT d.R. Duderstadt übt bei der 3./FschjgBtl 252 in Nagold. Er ist führend in der „Rekordliste“ der Wehrübenden.

RK Waldshut: Zürcher Distanzmarsch, 41 km, 8 Teilnehmer, (Nachtmarsch), Ankunft Zürich 5.30 Uhr (ohne Ausfall!). Herzliche Aufnahme bei Schweizer Armee.

RK Freiburg: Hptm d.R. Hellmuth Dettinger absolviert im nordholländischen Fallschirmspringer-Zentrum acht Sprünge aus einer Höhe von 1000 Metern. Dettinger: „Ich wollte mich testen und feststellen, ob ich noch heute mutig und beweglich bin!“. Hellmuth Dettinger ist der einzige fallschirmspringende Konsul von Deutschland.

RK Freiburg: Durch das Ausscheiden einiger Vorstandsmitglieder wurde eine Nachwahl notwendig. Dem Vorstand gehören jetzt an: OLT d.R. Herwig Duderstadt, Hptm d.R. Herbert Andreseck, Uffz d.R. Herbert Kück und OMaat d.R. Arno Kussatz. Anfang des neuen Jahres soll der Vorsitzende neu gewählt werden. Kam. Duderstadt leitet kommissarisch die RK.

Sigmaringen: Wertungsschießen Uffz-Corps d.R. Hochrhein bei 2./InstBtl 500. Gast: Schweizer Armee, Sigmaringer Garnison wieder einmal vorbildlich in Betreuung.

Achern: Schützenschnurwertungsschießen (Pistole), schlechtes Wetter, trotzdem 15 Teilnehmer.

Kandel-Südschwarzwald: Totenehrung mit Gedenkfeier auf dem Kandel (1400 m Höhe) mit ehemaligen Gebirgsjägern und Reservisten. Ehrenwache: Lt d.R. Jürgen Jakisch und Uffz d.R. Herbert Kück, Freiburg.

Gündlingen: Fernmeldeausbildung aller Truppen mit Besuch der GSVBw Merdingen. Fernsprech- und Funkverkehr Raum Kaiserstuhl.

Beim AG 51 „Immelmann“

Der Flugplatz Bremgarten bei Freiburg war am 30. November und 1. Dezember Treffpunkt der vierteljährlichen „AKTIV Redaktionskonferenz“. Die Bezirksgruppe Freiburg hatte aus diesem Grunde ihre Jahresschlussfeier ebenfalls in die Räume des Unteroffizierheimes der „Immelmänner“ verlegt. Oberstlt d.R. Wilhelm Pulster konnte über hundert Reservisten und Gäste mit Damen begrüßen, unter ihnen auch den Landesvorsitzenden, Oberstlt d.R. Manfred Ulmer. Das AG 51 „I“ war vertreten durch Oberstlt Hameyer, das VBK 53 vertrat Oberstlt Gallmann. Besonders herzlich empfangen wurden die Kameraden der französischen und schweizer Armee und die Traditionsverbände. Durch die technischen Anlagen des Flugplatzes führte der Presseoffizier, Oberfähnrich Haumer. Den „Immelmännern“ galt für die herzliche Aufnahme und Betreuung herzlicher Dank, den Oberstlt d.R. Pulster und „Landesboß“ Oberstlt d.R. Ulmer zum Ausdruck brachten. **A.Ku.**

RLA

Gold: Hptm d.R. Dettinger, OFw d.R. Hummel, Oberst d.R. Jöst, Oberstlt d.R. Rauch, KptLt d.R. Riecke, Fähnr d.R. Weis.

Silber: Lt d.R. Burlefinger, Gefr d.R. Ernst, Lt d.R. Jakisch, OGefr d.R. Rasenberger, StUffz d.R. Vespermann.

Bronze: OGefr d.R. Billstein, Gefr d.R. Birlin, StUffz d.R. Cleff, OLT d.R. Duderstadt, OLT d.R. Gabriel, R., Lt d.R. Hoch, OLT d.R. Nittel, Hptm d.R. Schaubhut, Lt d.R. Steuer.

Bundeswehrleistungsabzeichen

Silber: Fhj d.R. Dr. Ulrich Mack, ev. Pfarrer, Konstanz.
Bronze: StUffz d.R. Horst Kaiser, Tiengen.

Schützenschnur

Gold: Uffz d.R. E. Jehle, Tiengen, OGefr d.R. Rasenberger, Schwörstadt, Gefr d.R. B. Spitznagel, Tiengen.

Silber: Gefr d.R. H. Bollinger, Schwörstadt.

Bronze: Hptm d.R. Frank Römmler, Emmendingen, Lt d.R. H. D. Beller, Waldshut, OGefr d.R. H. Treiling, Schwörstadt, OGefr d.R. D. Gerbrande, Schwörstadt, Gefr d.R. D. Faus, Schwörstadt.

Beförderungen

Berthold Rauch, Freiburg, zum Oberleutnant d.R. Gunther Schaubhut, Weil/Rh., zum Hauptmann d.R. Frank Römmler, Emmendingen, zum Hauptmann d.R. Diethelm Waibel, Singen, zum Oberleutnant d.R. Dr. Ulrich Mack, Konstanz, zum Fahnenjunker d.R. Cleff, Freiburg, zum Feldwebel d.R. Th. Haag, Tiengen, zum Stabsunteroffizier d.R. Horst Kaiser, Tiengen, zum Stabsunteroffizier d.R. Ernst Bellemann, Freiburg, zum Unteroffizier d.R.

Partnerschaft besiegelt

Eindrucksvolle Feier mit Parade französischer Soldaten in Müllheim

Müllheim. In einer ausgezeichnet organisierten Feier wurde die noch junge Freundschaft zwischen der Reservistenkameradschaft Markgräflerland und der französischen Garnison Müllheim besiegelt.

Die Feier begann mit dem Hissen der Flaggen beider Länder auf dem Paradeplatz des 12. Franz. Kürassier und 53. Franz. Flakregimentes. Sie endete in später Nacht in der Festhalle in Müllheim. Es war ein feierlicher Akt für die Kürassiere, Flaksoldaten und Reservisten der Bundeswehr. Die französische Flagge hißte StUffz d.R. Vespermann, der im Mai d. Js. die Flagge der Bundesrepublik bei der Eröffnung des Schweizerischen Zwei-Tage-Marsches in das Berner Eisstadion trug. Ein Soldat der 12. Franz. PzBrig zog die Flagge der Bundesrepublik am Mast empor. Beim Spielen beider Nationalhymnen präsentierten die französischen Soldaten das Gewehr. Danach wurde der symbolische Akt zur Besiegelung der Freundschaft vollzogen: Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der französischen Garnison und des Reservistenverbandes tauschten ihre Regiments- und Verbandsabzeichen. Colonel Houdet, Kommandeur der Garnison Müllheim, heftete Lt d.R. Böhnert das Regimentswappen an, Oberstlt d.R. Rauch überreichte dem Kommandeur des 53. Franz. Flakregiments, Colonel Collin, das Abzeichen des Reservistenverbandes.

Bei der anschließenden großen Parade, zu der viele Ehrengäste erschienen waren, kam die Partnerschaft zwischen französischen Soldaten und dem Reservistenverband zum Ausdruck: in vier Bataillonen zogen Kürassiere, Flaksoldaten und Bundeswehrreservisten Seite an Seite an der Tribüne vorbei. Neben dem französischen Kompaniechef marschierte Fallschirmjäger-Oberleutnant d.R. Herwig Duderstadt. Im Foyer Quartier Turenne folgte anschließend die offizielle Begrüßung. Lt d.R. Böhnert hieß die Gäste willkommen, besonders MdB Dr. Eyrich, die Landtagsabgeordneten Löffler, Stocker und Storck, Bürgermeister Sänger, Brigadegeneral Hasso Viebig, Maj Kern als Vertreter des Kommodore AG 51 „Immelmann“ vom Flugplatz Bremgarten, Oberstlt Pabst vom VBK 53 Freiburg, und den Vorsitzenden der Bezirksgruppe

Freiburg, Oberstlt d.R. Wilhelm Pulster. In gekonnter Rede, zuerst in deutsch, dann in perfektem Französisch, erklärte Lt d.R. Elmar Böhnert den Sinn der Partnerschaftsfeier. Man dürfe es nicht dabei belassen, daß Franzosen und Deutsche auf einem Raum friedlich nebeneinander lebten, ohne sich menschlich näher zu kommen. Der Reservistenverband habe es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, künftig durch gemeinsame militärische, kulturelle und auch gesellige Veranstaltungen die französischen Soldaten und ihre Familien in seine Gemeinschaft zu integrieren. Colonel Houdet würdigte besonders die Verdienste von Lt d.R. Elmar Böhnert um das Zustandekommen dieser Freundschaft. Bürgermeister Sänger hob den Einsatz der französischen Soldaten und des Reservistenverbandes hervor; es sei ein hoffnungsvoller Anfang gemacht, ein denkwürdiger Tag, der Schule machen sollte.

Oberstlt d.R. Wilhelm Pulster überbrachte die Grüße der südbadischen Reservisten und übergab an Colonel Houdet ein Erinnerungsgeschenk des Verbandes. Oberstlt Pabst vom VBK 53 überreichte danach zwölf Reservisten das Bundeswehrleistungsabzeichen. Abschließend unterzeichneten die französischen Kommandeure, Bürgermeister Sänger und der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft Markgräflerland die handgefertigten Urkunden. Nach einem Umtrunk



Flaggenhissung auf dem Paradeplatz der französischen Garnison Müllheim.

traf man sich beim Essen in der „Mess Mixte de Garnison“. Der Nachmittag war ausgefüllt mit einer Besichtigung des neuen Kurzentrums Badenweiler. Am Abend trafen sich die Gäste in der Müllheimer Festhalle, wo man sich menschlich näherkam. **Arno Kussatz**



Seite an Seite marschieren Kürassiere, Kanoniere und Reservisten bei der großen Parade in Müllheim an den Kommandeuren und Gästen vorbei.

Fotos: Kussatz

Zehn Jahre RK Offenburg

OB Heitz, Oberst d.R. Stain und zahlreiche Abgeordnete zu Gast

Offenburg. In einer schlichten Feierstunde mit Festansprachen und Ehrungen gipfelte die Zehnjahresfeier der RK Offenburg. Das Reservisten-Musikkorps Offenburg leitete im Pfarrsaal Heilig Kreuz die Jubiläumsfeier ein.

OLt d.R. Wunderle begrüßte besonders Oberbürgermeister Karl Heitz, Brigadegeneral Maldan, 12. Franz. PzBrig, Colonel Le Signeur, den Landestagsabgeordneten Robert Ruder, Vizepräsident Oberst d.R. Walter Stain und den Vorsitzenden der Bezirksgruppe Freiburg i. Breisgau, Oberstlt d.R. Wilhelm Pulster. Oberbürgermeister Heitz beglückwünschte die Offenburgener Reservisten zum zehnjährigen Bestehen der Kameradschaft. Vizepräsident Stain forderte eine sinnvolle Nutzung des Reservistenpotentials von rund zwei Millionen Mann. Der Reservistenverband wolle hierzu die erforderlichen Denkanstöße geben, Denkanstöße für die Politiker seien auch nötig, um bei der heutigen Gesellschaft größere Verteidigungsbereitschaft zu wecken. Beim Aufbau der RK habe sich Oberstlt d.R. Pulster besondere Verdienste erworben. Oberstlt d.R. Pulster ehrte abschließend die Männer der ersten Stunde. Rolf Kiefer, Ludwig King und Hermann Gerber erhielten Ehrenzeichen. Die Feierstunde endete mit einem Stehempfang mit Ortenauer Wein und Brezeln.

Am späten Abend trafen sich Reservisten und Gäste bei einem Biwak am Großen Deich an

der Kinzig. Bei Lagerfeuer und Fackelschein sorgten Bier vom Faß und saftige Steaks vom Rost für gute Stimmung. Alles war von den Orgleitern Ewald Taglieber und Helmut Wollin bestens organisiert. A.K.



Vizepräsident Oberst d.R. Walter Stain (Mitte) bei der Zehnjahresfeier der RK Offenburg. Links Oberstlt d.R. Wollin, rechts Lt d.R. Taglieber.

Wehrübungen

Hptm d.R. Frank Römmler, 10. PzDiv, OLt d.R. Herwig Duderstadt, Chef-Lehrg. und Schießlehrer, OLt d.R. Diethelm Waibel, Inf-Schule, Lt d.R. Karl Hoch, Einzelkämpferlehrgang, Fhj d.R. Dr. Ulrich Mack, HOS III, StUffz d.R. Albrecht, Fallschirmspringerlehrgang, StUffz d.R. K. H. Vespermann, AG 51 „Immelmann“, Uffz d.R. Wolf Meyer, Fallschirmspringerlehrgang, Uffz d.R. Ernst Bellemann, Mat.-Vers.-Lehrgang, Hptm d.R. Dr. Georg Meyer, Kdo 1. LwDiv, Geißbühl.

Neuer Kreisvorstand Hochrhein

Auf Grund der Neugliederung des Verbandes war anstelle der bisherigen Kreisgruppen Lörrach, Waldshut und Konstanz eine neue Kreisgruppe „Hoch-Rhein“ zu bilden. Die Wahl fand in Waldshut statt. Im Anschluß an ein wehrpolitisches Seminar trat die Delegiertenversammlung zusammen. Versammlungsleiter war OrgLeiter Wollin, der vorher die neue Verbandsstruktur und die damit verbundenen erweiterten Aufgaben erläuterte. In der Diskussion stand die notwendige finanzielle Unterstützung im Vordergrund. Auf Beschluß der Versammlung wurden drei Stellvertreter gewählt. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Kreisvorsitzender Hptm d.R. Gunther Schaubhut, Weil am Rhein; Stellvertreter Hptm d.R. Peter Löffler, Konstanz, Fw d.R. Udo Weber, Waldshut; OGefr d.R. Georg Blikslager, Säkingen; Kassenwart OFw d.R. Horst Sölter, Weil am Rhein; Schriftführer Fw d.R. Peter Kühn, Konstanz. H.W.

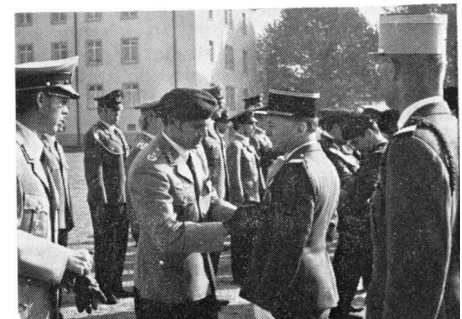
In der Schweiz zu Gast

Albisgütli-Schweiz: Waldshuter und Tiengener Reservisten nahmen am Endschießen (300 m) mit Sturmgewehr und Karabiner teil. Veranstalter: Uffz-Verein Zürich. 2./InstBtl 500, Sigmaringen, stellte eine weitere Mannschaft für das Schweizer Schießen. Bester Deutscher: StUffz d.R. Rüd mit 45 Ringen von 50 möglichen.

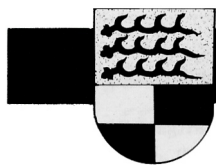
Itingen-Schweiz: Dreikampf mit Tiengener Reservisten bei der „Hollandmarschgruppe Basel-Land“, (Ballonschießen, Handgranatenwurf und 1000 m Lauf). Sieger: Fw d.R. Udo Weber.



Colonel Houdet, Colonel Collin (links) und Lt d.R. Bohnert (verdeckt) beim Abschreiten der Front.



Symbolischer Akt der Freundschaft: Austausch von Regiments- und Verbandsabzeichen bei der Partnerschaftsfeier in Müllheim. Oberstlt d.R. Rauch überreicht Colonel Cellin das Verbandsabzeichen.



Bezirksgruppe Tübingen

74 Tübingen, Neckarsulmer Straße 7, Telefon 0 71 22 / 3 10 41

Gute Erfolge bei Übung „Kahler Fels“

Heimatschutztruppe überzeugte beim Schutz von Objekten

„Kahler Fels“ hieß die diesjährige große Übung der Heimatschutztruppe des VBK 54 unter Leitung von Oberst Kohler. Rund 800 Reservisten aus dem Raum Ulm — Ehingen — Biberach, zahlreiche aktive Soldaten sowie Teile der amerikanischen und englischen Streitkräfte erlebten vom 4. bis 10. und vom 15. bis 19. September 1973 eine Übung, die den guten Ausbildungsstand — gerade der Reservisten — bewies.

Beteiligte Truppenteile waren: Stab/StKp VKK 542 (Ulm), Teile der FmKp 775 aus Karlsruhe, Teile des HSchKdo 17 in Böblingen, die SichKp 5132 und 5162, die 3./JgBtl 751 aus Breithülen sowie von den aktiven Soldaten die 1./FschjgBtl 251 und die der Amerikanischen und Englischen Streitkräfte. Angelegt und geleitet wurde die Übung vom Kommandeur des VBK 54, Oberst Kohler, und dem übenden VKK 542 in Ulm.

Der Zweck der Übung galt vor allem der Ausbildung der Heimatschutztruppe beim Schutz von

Objekten von militärischer oder ziviler Bedeutung durch Verteidigen, Sichern und Überwachen. Schwerpunkte waren die Eisenbahntransportlinie Ulm — Friedrichshafen in den betreffenden Abschnitten sowie die Versorgungsstraße Ulm — Sigmaringen.

Die beteiligten Reservisten kamen aus dem Raum Geislingen/Steige, Göppingen, Reutlingen und vor allem aus Oberschwaben, dem Einsatzgebiet. Der Vorteil, die Reservisten in ihrer näheren Heimat einzusetzen, zeigte sich auch diesmal als besonders erfolgreich. In seiner Kritik führte Oberst Kohler u. a. aus, daß Ausbildungsstand, Einsatzfreude und Verhalten der Reservisten besonders angenehm aufgefallen seien. So gelang es z. B. in der Hauptphase der Heimatschutztruppe, rund ein Drittel der gegnerischen Special Forces gefangenzunehmen. Oberst Kohler lobte auch das Zusammenwirken mit der Polizei, die von Anfang an half, den Auftrag zu erfüllen.

48 Reservisten besuchten Bundeshauptstadt

„Große Politik“ aus allernächster Nähe betrachtet

MdB Dr. Prassler und der Besucherdienst des Deutschen Bundestages hatten es wieder einmal ermöglicht, daß 48 Reservisten aus dem Raum Tübingen mit zwei Bundeswehr-Bussen in Richtung Bonn fahren durften. StUffz d.R. Adalbert Eith stellte sich wieder als Organisator und Reiseführer zur Verfügung. In Bonn angekommen, wurde gleich dem Haus Baden-Württemberg ein Besuch abgestattet. Bei Kaffee und Kuchen stand dann MdB Dr. Prassler für die Reservisten zur Verfügung und klärte manche Fragen seiner neugierigen Besucher.

Am Abend ging es nach Siegburg zum Wachbataillon, wo Unterkunft bezogen wurde. Am nächsten Morgen besuchten die Reservisten

eine Sitzung des Bundestags und unterhielten sich anschließend mit MdB Dr. Dürr im „Langen Eugen“ über aktuelle politische Fragen. Das Mittagessen wurde auf der Hardthöhe eingenommen. Hier staunte man über die Vielzahl hoher und höchster Dienstgrade. Oberst Schulz hielt einen Vortrag über Verteidigungs- und insbesondere Reservistenfragen. In der ausgiebigen Debatte konnten manche Fragen geklärt werden. Am Nachmittag unternahm man einen ausgedehnten Stadtbummel, um auch von Bonn selbst etwas zu sehen. Gemeinsam zog man ausführlich Bilanz und diskutierte noch sehr lange. Auf der Rückfahrt war einmütige Begeisterung für die Fahrt und deren glänzende Organisation zu spüren.

VBK-Pokal für Ravensburger Reservisten



Die Ravensburger Reservisten sicherten sich auch in diesem Jahr den Pokal des VBK 54 (Tübingen) bei einem Schießen auf der Standortschießanlage Großengstingen. Von den möglichen 300 Ringen errangen sie 248. Auf Platz 2 kam die Mannschaft aus Balingen (239 Ringe), auf Platz 3 Sigmaringen (227). Diese beiden Mannschaften erhielten schöne Holzteller, geschnitzt vom bekannten Holzschnitzer HptGefr d.R. Hans Spevazek, RK Aitrach. Den undankbaren 4. Platz belegte die RK Weingarten mit 217 Ringen. Die Überreichung des Pokals und der Teller nahm im Unteroffiziersheim in Großengstingen der StOffzRes, FKpt Kolthoff, vor. - Die siegreiche Mannschaft aus Ravensburg mit ihrem HptFwRes von rechts nach links: HptFw Porath, OGefr d.R. Hildebrand, Gefr d.R. Waibel, Gefr d.R. Krumreich, Fw d.R. Wensauer; knieend: Uffz d.R. Walser und OGefr d.R. Munding. Foto: Josef Ege.

2500 DM für behinderte Kinder

Winterlingen. Die von der RK Winterlingen durchgeführte Wohltätigkeitsveranstaltung in der Turn- und Festhalle für die Sonderschule II in Ebingen wurde mit einem Reinerlös von rund 2500 DM für den Veranstalter und die Schule der behinderten Kinder ein voller Erfolg. Über 500 Gäste aus nah und fern waren gekommen, um für diese gute Sache ihr Scherflein beizutragen. Besonderer Dank gebührt vor allem der 82. US-Army-Band aus Stuttgart, den Country-Stars-Liters aus Ulm und der Bauernkapelle Winterlingen sowie der Standortverwaltung aus Stetten a.k.M. für ihre großzügige Unterstützung, ebenso der Nachschubkompanie aus Stetten, die zehn Ordonanzen in den Dienst der guten Sache stellten. Der stv. RKVorsitzende OLT d.R. Motzkus begrüßte unter den Gästen auch den Balingen Landrat Dr. Lazi, Bürgermeister Wizemann, Fregattenkapitän Kolthoff vom VBK 54, Oberstlt Wichmann vom VKK 542 sowie amerikanische und französische Gäste.

Militärpatrouille auf der Römerstraße

Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben auf den Spuren der Römer

Sigmaringen. Auf historischem Boden kämpften die Reservisten-Kameradschaften der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben im Raum Sigmaringen bei der 1. Militärpatrouille um den vom Landesvorsitzenden des Reservistenverbandes gestifteten Manfred Ulmer-Wanderpokal. Der begehrte Pokal ging nach spannendem Verlauf an die RK Pfullendorf.

Den Forderungen des Inspizienten der Reservisten der Deutschen Bundeswehr kam das Unteroffizierskorps der 1./InstBtl 500 aus Sigmaringen nach, indem es auf Initiative ihrer Patenschaft, der RK Sigmaringen, die 1. Militärpatrouille für Reservisten ausrichtete und leitete. Hauptmann Kuno Prütting forderte die Reservisten in militärischen Wettkämpfen bis an die physischen und psychischen Leistungsgrenzen.

Die Standortschießanlage glich fast einem Heerlager. Erste Übung war ein Schießen mit allen Infanteriewaffen unter Zeitwertung. In Eilmärschen mußten die nächsten Stationen erreicht werden. Waffenausbildung, Zurechtfinden und Beurteilung von Gelände, Überwinden von Hindernissen, mili-

tärsportliche Aufgaben bis zur Staatsbürgerkunde, Kriegsgeschichte und Flora der Schwäbischen Alb hießen hier die Stichpunkte.

Zur Durchführung der Patrouille wurde von der 1. Kompanie bewußt das landschaftlich reizvolle und geschichtlich interessante Laucherttal gewählt. Höhepunkt war eine Schlauchbootfahrt auf der Lauchert. Hier mußten sich auch die „Landratten“ bewähren. Auch wenn die aktive Truppe die Leistungsorgane stellte und Sanitätsbetreuung, Feldküche und Führung mit Funkmitteln übernahm, muß der Einsatz- und Leistungswille der teilnehmenden Reservisten besonders gelobt werden. Hauptmann Prütting bezeichnete die Reservisten als durchaus ebenbürtig mit der aktiven Truppe. Zwar stellte die 1./InstBtl 500 unter OFw Hartwig - außer Konkurrenz - den Sieger, doch ging der Pokal verdient an die RK Pfullendorf über. OrgLeiter HptFw d.R. Eberle konnte bei

der Siegerehrung im Reservistenheim „Admiral Canaris“ den 2. Sieger, die RK Großschönach und den 3. Sieger, die RK Krauchenwies mit Pokalen auszeichnen. Der gute Zusammenhalt zwischen Aktiven und Reservisten hätte nicht besser bestätigt werden können.

Reservisten bei den „Immelmännern“

Markdorf. Zusammen mit Teilnehmern aus Pfullendorf und Friedrichshafen unternahm die RK Markdorf einen Truppenbesuch bei den „Immelmännern“ auf dem Flugplatz Bremgarten. Zur schönen Fahrt durch den Schwarzwald hatte die Bundeswehr einen Bus zur Verfügung gestellt. Zwar mußte wegen Nebels der Flugbetrieb ausfallen, doch wurden einige der Phantom-Aufklärungsflugzeuge vorgeführt und fanden das Interesse der Reservisten. Lehrreich war die Auswertungsstelle mit interessanten Möglichkeiten modernster Luftaufklärung. Der Ausflug wurde dann mit „zivilen“ Zielen (Winzergenossenschaft Ithingen am Kaiserstuhl und Wildpark bei Löffingen) fortgesetzt.

Bei Schweizer Kameraden zu Besuch

Biberacher Reservisten beim bekannten UOV-Dreikampf

Biberach. Durch Vermittlung des Präsidenten des Kantonalverbandes Thurgauischer Unteroffiziere, Iwand Bolis, konnten Biberacher Reservisten einer Einladung des Präsidenten der UOV-Sektion Bischofszell, Egon Link, zum UOV-Dreikampf Folge leisten. Der Wettkampf dient den Schweizer Soldaten dazu, das im Rahmen der außerdienstlichen Tätigkeit erworbene militärische Wissen und die körperliche Leistungsfähigkeit wettkampfmäßig zu testen und gleichzeitig einen Leistungsvergleich mit anderen Sektionen durchzuführen. Gespannt fuhren die Biberacher Reservisten mit HptFw Kuntz vom KWEA Ulm und Klaus Henninger sowie RK-Vorsitzender H. Hamma zu diesem für sie noch unbekanntem Dreikampf. Der Bischofszeller Gemeindeamtmann, Major A. Diethelm, begrüßte die Gäste sehr herzlich. Die Disziplinen bestanden aus dem Patrouillenlauf nach Karte über eine bergige Strecke von ca. 10 km mit militärischen Einlagen, wobei die Zeit von 2 1/2 Stunden vorgegeben war. Außerdem mußten 50 militärische Fragen in 20 Minuten beantwortet werden. Im Laufschrift ging es zum ersten Ziel, wo jeder Teilnehmer 4 Handgranatenziele zu bekämpfen hatte.

Dann mußten 2 Schüsse mit dem Raketenrohr auf ein Autowrack in 250 m Entfernung abgegeben werden. Beim Posten 3 galt es, mit dem Sturmgewehr je 4 Panzer-Runkeln ins Ziel zu bringen. Bei Posten 4 waren vier verschiedene Geländepunkte auszumachen und die Entfernung zu schätzen. Dann mußte der Schießplatz angelaufen werden. Die Aufgabe war, mit 6 Schuß auf eine kleine Norweger Scheibe in 150 Meter Entfernung zu schießen. Nach der Flußüberquerung der Thur mit dem Schlauchboot fand man den Startplatz zum Einzelschnellauf über 1 000 m. Bei Speise und Trank konnten sich die Biberacher Reservisten dann von den Strapazen erholen. Lothar Hering konnte als bester der Biberacher Gruppe mit 198 von 300 möglichen Punkten eine Auszeichnung entgegennehmen. Die Durchschnittspunktzahl lag bei 183 Punkten. H. Hamma dankte namens der deutschen Gäste für die Teilnahme und die gute Organisation. Er überreichte den Präsidenten Bolis und Link sowie Erwin Gehring aus Frauenfeld die Urkunden mit der Ernennung zu Ehrenmitgliedern der RK Biberach. Klaus Nenner übergab jedem Geehrten einen Kupferstich der Stadt Biberach und dem UOV zur Erinnerung ein Buch der Stadt.

Eine gute Tat



1042 DM überbrachten Abordnungen des Unteroffizierskorps der 1./InstBtl 500 in Sigmaringen und der Reservistenortskameradschaft Sigmaringen der Kriegsblinden-Handwerker-Fürsorge. Es handelte sich um den Erlös einer Wohltätigkeitsveranstaltung, der durch eine Klassensammlung der 2. Klasse des Erzb. Studienheims in Sigmaringen um 42 DM erhöht worden war. Der Geschäftsführer der Kriegsblinden-Handwerker-Fürsorge, Josef Kohler, dankte Reservisten und Soldaten recht herzlich. Seine Organisation betreue zur Zeit 196 Kriegsblinde. Unser Bild zeigt Josef Kohler mit den Reservisten.

Zehn Jahre Reservistenkameradschaft Wangen

Glanzvolle Jubiläumsfeier mit zahlreichen Attraktionen

Wangen, Kr. Ravensburg. Wangener Bürger und zahlreiche Reservisten aus dem Bereich VBK 54 erlebten eine Jubiläumsfeier, wie man sie sich attraktiver hätte nicht vorstellen können. Sportliche Disziplinen, musikalische Darbietungen, ein Schauspringen und ein 20-km-Gepäckmarsch waren einige der Höhepunkte.

Das Organisationskomitee unter Leitung des Hauptfeldwebels für Reservisten beim KWEA Ravensburg, Porath, hatte für ein abwechslungsreiches Programm und einen zügigen Ablauf gesorgt. Das Programm war ausgefüllt mit der Abnahme der Bedingungen für das Leistungsabzeichen, musikalischen Darbietungen der Musikkapelle des FmBtl 870 aus Weingarten unter Leitung von Hauptfeldwebel Sauter. Der Verpflegungshauptverwalter derselben Einheit, Oberfeldwebel Messer, sorgte zudem für einen wohlschmeckenden Eintopf.

Ein Höhepunkt war das Schauspringen, das die Fernspähkompanie 200 aus Weingarten unter Leitung von Hauptmann Ballag und Oberfeldwebel Brandecker unter dem Motto „Zirkus am Himmel“ vorführte. Des öfteren sprangen die tapferen Männer mit ihren bunten Schirmen aus dem Militärhubschrauber Bell UH-1 D der Heeresflieger aus Laupheim und zeigten ihr meisterhaftes Können. Unvergeßlich war der letzte Sprung aus 3000 m Höhe mit 400 m freiem Fall.

Nicht weniger interessant war am Nachmittag ein Fußballspiel, das zwischen Vertretern Wangener



Kaum am Boden „gelandet“ waren die Fallschirmspringer vor allem von vielen Kindern und Jugendlichen umringt und bestaunt.

Behörden und Reservisten aus dem KWEA-Bereich Ravensburg ausgetragen wurde. Mit 2:1 gewann die Behördenauswahl, obwohl unter den Reservisten VdRBw-Landesgeschäftsführer Stage und HptFw Porath tüchtig mitmischten. Oberbürgermeister Dr. Leist wohnte dem Spiel bei und hatte auch den Anstoß gegeben.

Aufmerksamkeit fand am Abend das Referat von MdB Klaus Jäger zum Thema „Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit“. Der frühere Kreisvorsitzende Rolf Robitschek konnte unter den zahlreichen Anwesenden auch MdL Siedler, OB Dr. Leist, einige Stadträte, Oberstlt Weber, Kommandeur VKK 543 (Weingarten) und Oberst a.D. Buck, früherer Militärattache in Paris, begrüßen.

RK-Vorsitzender Gefr d.R. Reder, sein Stellvertreter StUffz d.R. Fuchs und HptFw Porath nahmen die Siegerehrung für den am Vormittag absolvierten Gepäckmarsch vor. In der Mannschaftswertung belegte die RK Leutkirch den 1. Platz, die RK Weingarten-Baienfurt den 2. und die RK Aitrach den 3. Platz. Je ein Zinn-teller mit Urkunde war der Lohn der Mühen. Eindrucksvoller Abschluß war der gemütliche Abend zu den Klängen der Bundeswehr-Kapelle und später der „4 Brüder Oswald“ aus Aulendorf. Hochstimmung herrschte bis zur letzten Minute. Aktive Soldaten, Reservisten und die Bevölkerung waren gleichermaßen begeistert.

Patenschaft der Heimatschutztruppe

Am 24. November 1973 wurde Mössingen Patenstadt einer Jägerkompanie der Heimatschutztruppe. Der Mössinger Bürgermeister überreichte den „Soldaten seiner Stadt“ hierzu die Patenschaftsurkunde. Zur „Patenschaftsübernahme“ traten die Soldaten der 4./JgBtl 751 auf dem Rasenplatz beim Bildungszentrum an. Der Bürgermeister von Mössingen mit dem Kommandeur im VB 54, Oberst Wilhelm Kohler, schritten die Front der Ehrenformation ab und begrüßten „Patenkinder“ der Stadt. Am Nachmittag gab der Spielmanszug des Panzerregiments 200 ein Platzkonzert für die Bevölkerung. Am Abend trafen sich zivile und militärische Bürger der Stadt zum Tanz in der Mössinger Stadthalle. Die Soldaten der Patenkompanie kommen vor allem aus dem Raum Hechingen — Tübingen — Ulm. Ihr Chef ist Hptm d.R. Günter Kinzel, Akademischer Rat an einer Universität.



Ein Höhepunkt der 10-Jahres-Feier der RK Wangen war das Schauspringen der Fernspähkompanie 200 aus Weingarten. Fotos: Josef Ege

Oktoberfest am „Nonnenhölzle“

Sigmaringen. Ein „Oktoberfest mit Württemberger Wein“ feierten das Unteroffizierkorps der 1./InstBtl 500 mit ihrer Patenschaft, der RK Sigmaringen, in bekannt zünftiger Art am „Nonnenhölzle“. Das sonst gut bekannte Bild des Geländes am Reservistenheim „Admiral Canaris“ verschwand zugunsten einer „Wies'n-Atmosphäre“. Die 1. Kompanie, allen voran Organisator Oberfeldwebel Schweitzer, hatte keine Mühe gescheut, einen gelungenen Abend zu organisieren. Ein großes Zelt, Schießbuden, Würstchenstand, Ausschank von Getränken usw. gaben den gelungenen Rahmen. Die Kapelle „Tannberg“ unter Leitung des bewährten Kapellmeisters Helmut Bauer spielte bis in die späten Abendstunde zum Tanz auf. Die ohnehin festen Bande der Reservisten zu ihrer Pateneinheit wurden durch dieses kameradschaftliche Beisammensein noch herzlicher.

AKRO/AKRU/AKRM

AKRU-Seminar

Einer alten Tradition folgend, mit der der Arbeitskreis Reserveunteroffiziere der Landesgruppe Baden-Württemberg innerhalb des Verbandes federführend ist, werde ich auch 1974 das Landes-AKRU-Seminar durchführen. Es findet vom 15. bis 17. März 1974 im Soldatenheim in Sigmaringen statt. Ich darf alle Reserveunteroffiziere der Landesgruppe Baden-Württemberg recht herzlich dazu einladen. Ich würde mich sehr freuen, wenn zahlreiche Anmeldungen bei mir eintreffen würden. Meine Adresse lautet: Ludwig Geng, 7211 Aixheim, Goethestr. 18.

Am 15.3.1974 abends ist die Anreise der Teilnehmer vorgesehen. Das Programm am Samstag 16.3.1974 wird am Vormittag das Thema „Zusammenarbeit von Territorial-Heer, Polizei, Ziviler Bevölkerungsschutz, Zivilbevölkerung“ behandeln. Als Referenten sind Herren aus dem Innenministerium und aus dem Wehrbereichskommando V vorgesehen. Am Nachmittag findet eine Besichtigung des Schlosses in Sigmaringen statt. Prinz Franz von Hohenzollern wird persönlich dabei anwesend sein. Ich darf in diesem Zusammenhang erwähnen, daß das Schloß in Sigmaringen über eine der größten privaten Waffensammlungen Europas verfügt.

Ein Kompaniechef der Bundeswehr referiert am Nachmittag über die Probleme der Führung einer Kompanie in der heutigen Zeit. Für den Abend habe ich unter Mitwirkung der Bundeswehr einen Kameradschaftsabend vorgesehen. Am Sonntag folgt nach einem Film die Abschlusdiskussion. Das Seminar wird gegen 12 Uhr beendet sein (danach gemeinsames Mittagessen).

Das Seminar wird zur Dienstlichen Veranstaltung erklärt. Reisekosten werden erstattet, für Verpflegung und Unterkunft ist in der Kaserne gesorgt (für Seminarteilnehmer nicht kostenpflichtig). Wenn Sie sich aufgrund dieses Artikels anmelden, erhalten Sie von mir die persönliche Einladung (als Truppenausweis in Verbindung mit dem Wehrpaß gültig) sowie ein ausführliches Programm zugesandt. Anmeldeschluß ist der 15. Februar 1974.

Ludwig Geng, Landes-AKRU-Leiter

Reserve-Unteroffizierslehrgänge 1973

Für das Jahr 1973 stellte die Bundeswehr im Bereich des Wehrbereichskommandos V 220 Lehrgangplätze für Reservisten zur Verfügung. Leider wurden diese Plätze nicht einmal zur Hälfte belegt. Dies ist für uns Reservisten aber auch besonders für die Bundeswehr kein anspornendes Ergebnis. Von den für diese Lehrgänge fest angemeldeten Teilnehmern blieben ebenfalls eine Anzahl Reservisten fern. Man sollte sich über diese Tatsache Gedanken machen. Ich habe versucht, den Grund für die schwache Beteiligung an diesen Reserveunteroffizierslehrgängen zu finden und bin zu der Auffassung gelangt, daß diese Lehrgänge rechtzeitig bekannt gegeben werden sollten. Dies ist für die oben angeführten Lehrgänge auch geschehen. Jedoch sollten die entsprechenden Ausschreibungen rechtzeitig an die Basis gelangen. Ich darf die RK-Vorsitzenden bitten, sich diesbezüglich besonders einzusetzen, damit wir eine bessere Belegung der Lehrgänge erzielen.

Ludwig Geng, Landes-AKRU-Leiter

AKTIV - Der Reservist in Baden-Württemberg

Landesinformationsblatt des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V., Landesgruppe Baden-Württemberg, - Herausgeber: Manfred Ulmer (für die Landesgruppe Baden-Württemberg des VdRBw).

Landesgeschäftsstelle: 7 Stuttgart 50, Nürnberger Straße 184, Telefon 07 11 - 56 61 11. **Chefredakteur:** Rolf Schuh.

Stellvertreter: Dr. Johannes Leclerque, Roger Marquardt (Bonner Red.). **Chef vom Dienst:** Toni Schneider. **Redaktion, Bezirksgruppe Stuttgart:** Heinz Schmidt, 7000 Stuttgart 1, Nonnenwaldstraße 3/I, Telefon 07 11 - 46 49 56.

Bezirksgruppe Karlsruhe: Dr. Johannes Leclerque, 7500 Karlsruhe 1, Brauerstraße 1 B, Telefon 07 21 - 81 39 30.

Bezirksgruppe Freiburg: Arno Kussatz, 7800 Freiburg i. Br., Feldbergstraße 36, Telefon 07 61 - 4 20 66.

Bezirksgruppe Tübingen: Karl Werner Steim, 7450 Hechingen 1, Ermelesstr. 64, Telefon 0 74 71 - 37 43.

Manuskripte ausschließlich an die Bezirksreferenten erbeten. Für unverlangte Manuskripte und Fotos keine Haftung.

Vertrieb: Eugen Weidinger. **Anschrift:** 6950 Mosbach, Bürgermeister-Renz-Straße 1-3, Tel. 0 62 61 - 40 38 / 44 02.

Druck: Druckerei Odenwälder, 6967 Buchen/Odw., Postfach 66, Telefon 0 62 81 - 2 23. Bezugspreis ist durch Mitgliedspreis abgegolten. Erscheint vierteljährlich

Vergessen Sie nicht, Berichte aus dem Geschehen in der Reservisten-Kameradschaft an den zuständigen Bezirksamtsreferenten zu senden.

RESERVISTEN-TRIBÜNE

„Durch meine Brille gesehen“

Erstwehübung beim FschjgBtl 251, Calw

Durch Vermittlung der Org-Leiter Wanke und Böse wurde mir Gelegenheit gegeben, eine 14-tägige Wehübung beim 1. Fallschirmjägerbataillon 251 in Calw abzuleisten. Dank der Fürsorge, die ich zu -nächst durch den KpFw der Kompanie und dann durch den Kompaniechef erfahren durfte, wurde mir der Anfang leichter gemacht. Hauptmann Illner führte mit mir ein Personalgespräch, ich fand auch sonst allseits freundliche Aufnahme. Nun fand ich nach meiner Rückkehr von dieser Übung einen Artikel in AKTIV 4/73 aus der Feder von Uffz d.R. Kück, der im selben Bataillon und der gleichen Kompanie eine 4-wöchentliche Übung als Ugedienter abgeleistet hatte. Kück spricht in diesem Artikel von einer „hierarchischen Stellung der Offiziere“ und gebraucht die Redewendung „diese sollten besser führen“. Diese Feststellung möchte ich zu -rückweisen. Ich kann den mir bekanntgewordenen Offizieren und Unteroffizieren, Oberstlt Dietrich — BtlKdr, Hauptmann Illner — KpChef, HptFw Marx — KpFw und nicht zuletzt meinen ganz hervorragenden Zugführer OFw Stöberlein, nur sehr guten Führungsstil bescheinigen. Mir sind, und das möchte ich mit allem Nachdruck feststellen, keine Führungsschwächen aufgefallen. Genützt hat mir diese Übung sehr viel.

R. Zöller

Die Eindrücke, die Gefr d.R. Zöller bei der 1. Kp des Fallschirmjägerbataillon 251 bezüglich der Führungseigenschaften der Offiziere und Unteroffiziere gewonnen hat, kann ich in vollem Umfang bestätigen. Nach meinen Erfahrungen während des Aufenthaltes in Hohenfels ist es mir ein Bedürfnis, allen Offizieren und Unteroffizieren des Bataillons für ihren persönlichen Einsatz, ihre Fürsorge für die Soldaten und für ihre Kameradschaft Dank zu sagen. Die enge Verbundenheit der Reservisten aus Nordwürttemberg mit dem Fallschirmjägerbataillon 251 kann durch die Einzelfeststellungen eines Ugedienten, „der auszog, um Uffz d.R. zu werden“, nicht beeinträchtigt werden.

Heinz Schmidt, Bezirksamtsreferent Stuttgart